

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Einleitung]

[urn:nbn:de:bsz:31-345149](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345149)

Wie der Bericht für 1914, so erscheint auch der Jahresbericht für 1915 in mehrfach gekürzter Form, da die hierfür bestimmenden Verhältnisse während des Krieges in gleicher Weise noch fortauern. Auch dieser Bericht bezieht sich nicht auf die Kriegshilfetätigkeit von Hauptverein und Zweigvereinen, da hierüber später ein besonderer Bericht herausgegeben werden soll.

Wir freuen uns, trotz der Kriegsverhältnisse im ganzen mit Befriedigung auf das vergangene Jahr zurückblicken zu können. Die Mehrzahl der Anstalten, die mit Kriegsbeginn geschlossen werden mußten, konnte spätestens im Frühjahr 1915 wieder eröffnet werden, für einzelne Anstalten, wie die Volksküche und die Krippe im Luisenhaus, fanden sich Ersatzräume, die wenigstens vorübergehend für diese Anstalten ausreichen, und auch im übrigen konnte manche ins Stocken geratene Tätigkeit, wie die Wanderlehrtätigkeit, Flickschulen und Flickvereine, wenigstens in beschränktem Maße wieder aufgenommen werden. Wichtig war, daß auf den Gebieten der Tuberkulosebekämpfung und der Säuglingsfürsorge wenigstens der Hauptverein die geschaffenen Einrichtungen aufrecht zu erhalten vermochte und daß die Ausbildung von Schwestern für die Pflege der Verwundeten und Kranken in umfangreichem Maße durchgeführt werden konnte. Freilich bleibt immerhin zu beklagen, daß Vieles, was geplant war, infolge des Krieges unausgeführt bleiben mußte, und daß wohl auf allen Arbeitsgebieten die Weiterentwicklung des Geschaffenen aufgehalten wurde. Aber wir müssen doch dankbar sein, daß wir nach Lage der Verhältnisse immerhin viel geleistet haben, daß wir die Kraft in uns fühlen, sobald die äußeren Hemmnisse beseitigt sind, das Versäumte nachzuholen, und daß wir mit getrostem Mut der Zukunft entgegen sehen können.

Voll herzlicher Dankbarkeit gedenken wir in diesem Zusammenhang unserer hohen Protektorin, Ihrer Königlichen Hoheit Großherzogin Luise, welche mit treuester Wachsamkeit und Sorge, liebevoller Mahnung und Stützung, mit hilfreicher Hand und unermüdlischer Arbeit wesentlich dazu beigetragen hat, daß es erreicht wurde, den Verein während des Krieges auf diesem Stand zu erhalten. Mit höchster Bewunderung und unbegrenzter Verehrung aber müssen wir zu der hohen Fürstin aufblicken, wenn wir sehen, wie Höchstdieselbe daneben auf allen Gebieten der Kriegsfürsorge während der ganzen Zeit ununterbrochen buchstäblich vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein mit liebevollem Herzen, mit mütterlicher Sorgfalt und mit umsichtiger Opferwilligkeit tätig ist und allen ein edles Vorbild gibt in dem, was Pflichttreue und Nächstenliebe zu leisten vermag. Gottes Schutz und Segen sei auch fernerhin mit unserer teuren Großherzogin Luise!

Der huldvollen Förderung unseres Vereins durften wir uns im Berichtsjahre seitens Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin, sowie der übrigen Mitglieder unseres hohen Fürstenhauses wieder erfreuen, für die wir auch an dieser Stelle unserem ehrerbietigsten Danke gerne Ausdruck verleihen. Anlässlich des Besuchs von Lazaretten im ganzen Land ist Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin im verfloffenen Jahre mehr als

sonst mit unseren Zweigvereinen zur dankbaren Freude derselben in persönliche Berührung gekommen, während dem Hauptverein in gewohnter Weise die Mitarbeit Ihrer Königlichen Hoheiten der Großherzogin und der Prinzessin Max vergönnt war, die ihm stets so wertvoll ist. Zu unserer Freude brachte das Berichtsjahr wiederholt den Besuch Ihrer Majestät der Königin von Schweden, zu Höchstwelcher die altbewährten Beziehungen in der jetzigen ersten Zeit noch dadurch enger geknüpft wurden, daß Ihre Majestät die Ehrenmitgliedschaft im Landesverein vom Roten Kreuz anzunehmen geruhte, von dem ja der Badische Frauenverein ein wesentliches Glied ist.

In das verflossene Jahr fiel der 25jährige Todestag weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta. Da zur Veranstaltung einer besonderen Gedenkfeier die Zeitumstände nicht geeignet waren, wurde des Tages wenigstens im Vereinsblatt gedacht und dabei besonders darauf hingewiesen, daß wir gerade jetzt allen Anlaß haben, der hohen Verdienste der edlen Fürstin um die Ausbreitung des Roten Kreuzes in unserem Vaterlande mit unverweklicher Dankbarkeit zu gedenken, wo wir die Frucht jener Tätigkeit genießen und den Wert derselben in vollem Umfang erkennen dürfen.

Einen schmerzlichen Verlust hat der Badische Frauenverein durch den Tod von Frau Ida Weill geb. Henle erlitten, der letzten der Frauen, die einst mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise den Verein gegründet haben und deren wir deshalb hier in Dankbarkeit gedenken. Bis in die letzten Jahre ihres hohen Alters hat sie im Soffenfrauenverein eifrig sich betätigt und auch, als ihr dies nicht mehr möglich war, im Geiste echter Barmherzigkeit und Nächstenliebe in aller Stille viel Gutes gewirkt. Ihr Andenken wird als ein gesegnetes in hiesiger Stadt und besonders in unserem Verein erhalten bleiben.

Der Großh. Regierung und den Verwaltungen der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe, mit denen wir auch im Berichtsjahr vielfach in Beziehung standen, schulden wir wiederum aufrichtigen Dank für alle Förderung und Hilfe, die uns gerade in jetziger Zeit besonders wertvoll war. Auch die Kreisverwaltungen haben unsere Bestrebungen auf verschiedenen Gebieten in dankenswerter Weise unterstützt. Obgleich wir in Anbetracht der Zeitverhältnisse alle Sonderveranstaltungen, z. B. an Weihnachten, für Solbäder usw., unterlassen haben, sind wir doch von seiten unserer Gönner und Freunde vielfach mit erwünschten reichlichen Gaben bedacht worden, für die wir deshalb um so dankbarer sind und die uns die Erfüllung unserer Vereinsaufgabe wesentlich erleichterten. Zudem wir hoffen, auch ferner uns allseitiger Hilfe und regen Interesses erfreuen zu dürfen, geben wir unserer Dankbarkeit für jede Betätigung derselben im vergangenen Jahre hier nochmals wärmsten Ausdruck.